

## Impuls 14. Sonntag im Jahreskreis

Liebe Schwestern und Brüder, heute feiern wir den vierzehnten Sonntag des Jahreskreises. Dazu gibt uns das heutige Evangelium, die Gelegenheit über zwei besondere Dinge zu meditieren. Erstens: über den Sinn des Begriffs: Unmündigen; zweitens: über die Einladung Jesu zu ihm zu kommen.

Die gelesene Perikope besteht aus drei Haupt-Abschnitten. Der erste (Vv 25-26) ist ein an Gott, den Vater, gerichteter Lobpreis Jesu; der zweite (V 27) eine Aussage Jesu über sich selbst; der dritte (Vv 28-30) eine Einladung Jesu an die Menschen, die schwer zu tragen haben.

Nehmen wir für unsere Meditation den ersten und den zweiten Abschnitt.

Am Ende des Verses 25 sagt Jesus: **Weil du das vor den Weisen und Klugen verborgen und es den UNMÜNDIGEN offenbart hast.** Dazu stellt sich eine Frage: Wer sind die UNMÜNDIGEN des Himmelreiches?

Diese Situation gibt uns einen Hinweis, wer diese Unmündigen sein könnten. Es sind nicht kleine Kinder, das wäre die wortwörtliche Bedeutung. Vielmehr Es sind Menschen, die noch durch den Glauben überrascht sind, es sind Menschen, die noch verwundert sind. Es sind Menschen, die einfach trotz ihrer Intelligenz, trotz ihres Wohlstands, trotz ihrer Wissenschaft noch an Gott glauben können. In einem Wort: die Unmündigen des Himmelreiches sind wir Christen und Christinnen.

In einer Welt wo der Egoismus, der Kapitalismus, der unbegrenzte Konsum des materialen Guts und die sofortige Befriedigung mit entsprechenden schädlichen Auswirkungen auf der Umwelt herrscht, soll oder muss der Christ sich entgegensetzen aber nicht mit Gewalt, sondern mit seinem Handeln.

Jedoch ist es nicht heutzutage nicht leicht Christ zu sein. So viele Widersprüche, so viele Widerstände. Deshalb spricht Jesus eine Einladung an uns aus: **Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquicken.**

Hier ist ein wichtiges Detail zu betonen: das Verb **KOMMEN**. Es ist ein Verb der Bewegung. Man muss von einem Punkt A, zu einem Punkt B gehen. Das bedeutet, dass die Einladung Jesu zu ihm zu kommen, eine Einladung ist sich zu bewegen. Wie einst der Heilige Irenäus von Lyon gesagt hat: **Die Ehre Gottes ist der aufrechte Mensch**, der Christ soll immer aufrecht bleiben oder positiv bleiben. trotz den Problemen, trotz der Krankheit, trotz der Corona-Pandemie. Denn wir haben einen Trost, wir haben jemanden, der unsere Probleme, unsere Kreuze, unsere Mühen, unsere Belastungen erleichtern kann, will und wird. Sein Name ist **Jesus Christus**. Er will uns erquicken, sagt er. Vertrauen wir auf ihn. Liebe Gemeinde, vertrauen wir auf Jesus Christus, denn er ist gütig und von Herzen demütig.

Amen.